

Jahresbericht 2003

Ergänzende Ausführungen zum Controllingbericht 2003

Prävention / Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung im Schulzentrum Worbboden

Seit dem Jahr 2001 ist die Jugendarbeit Worb im Schulzentrum Worbboden im Bereich Gesundheitsförderung tätig. In allen Klassen der Oberstufe werden an bis zu zwei Tagen pro Jahr Präventions- und Gesundheitsförderungsprojekte realisiert (4 Klassen 7. Schuljahr à 2 Tage/ 4 Klassen 8. Schuljahr à 1 Tag, 4 Klassen 9. Schuljahr à 1 Tag + individuelle Zusatzprojekte). Die Gesundheitsförderungstage im Schulzentrum Worbboden finden in gutem, kollegialem Einvernehmen mit der Lehrerschaft und Schulleitung statt. Der grosse Aufwand von rund 450 Stunden pro Jahr ist angemessen. Die Zusammenarbeit mit der Schule erlaubt im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung den Bezug zu allen Jugendlichen im Alterssegment. Insbesondere in der Frage der Alkohol-, Nikotin-, Cannabis- und Aids-Prävention ist dies von entscheidender Wichtigkeit. Mit der Schule Rüfenacht wurden einzelne Projekte realisiert. Sobald die Finanzierungsfrage der Gesundheitsförderung an den Schulen geregelt ist, soll auch der Schule Rüfenacht ein konkretes Angebot für alle Oberstufen bzw. gemäss Bedarf angeboten werden.

Freizeithaus / Jugendtreff im Freizeithaus

Nach den Sanierungsarbeiten 2002 mit Erneuerung von Heizung, Küche und Toilettenanlage konnte mit Frühling 2003 das Betriebskonzept „Jugendbistro“ lanciert werden. Das Konzept beinhaltet zwei Seiten: Jugendkultur und einfacher Bistrobetrieb mit Getränken, Snacks, Spiel, Sound und Bild. Jeden Monat finden durch Betriebsgruppen geplante und realisierte Jugenddiscos statt, während an zweier mehrstündigen Öffnungszeiten (Sonntag und Donnerstag/Mittwoch) pro Woche das Jugendbistro geöffnet ist. Unter der Leitung von Eric Ryser ist das Konzept Jugendbistro gut gestartet. Insbesondere im Bereich der Jugendkultur zeigen sich grosse Bedürfnisse. Ab 2004 sollen deshalb im Tenn zusätzlich Live-Konzerte und andere Jugendkultur-Events stattfinden.



Das Bedürfnis nach gestaltbarem Raum ist bei den Jugendlichen der Gemeinde Worb ungebrochen gross. Die Gruppen, welche das Freizeithaus regelmässig benützen haben für sich am Äusseren Stalden einen Stamplatz gefunden, ebenso die Benutzenden der Clubräume. Das Haus ist einer sehr breiten Öffentlichkeit zugänglich. Dies zeigen die Benützungszahlen: 2003 besuchten 4750 Personen das Freizeithaus (+/- 10%). Davon fallen 2500 Besuchende auf Anlässe durch Dritte, der Rest auf Bistrobetrieb, Clubräume und eigene Anlässe.

Mobile Jugendarbeit

Jugendkulturwoche Worb

Erstmals wurde im Freizeithaus Worb eine Jugendkulturwoche durchgeführt. Bei Planung und Realisation waren vorwiegend musikbegeisterte Mädchen der Oberstufe Worb und Rüfenacht beteiligt. Neben Musik wurden DJ-Kurse, Henna-Tatoos und Tanz angeboten. Das Rahmenprogramm mit einfacher Gastronomie konnte ebenfalls durch die beteiligten Jugendlichen gestaltet werden.



Bistrowoche Rüfenacht

Die traditionelle Bistrowoche konnte auch 2003 durchgeführt werden. Das Kirchgemeindehaus in Rüfenacht hat sich zum idealen Standort entwickelt: Einerseits stellt es eine gute Infrastruktur zur Verfügung, andererseits wird das Angebot von der Bevölkerung sehr geschätzt, da Rüfenacht mit Kultur- und Festanlässen weniger gut versehen ist als Worb. Für die Jugendlichen ist das Mitarbeiten im Bistroteam eine grosse Herausforderung jedoch auch eine „Prestigesache“. Die Zielsetzung der Teamerneuerung konnte erfüllt werden.

Sommerwoche Rüfenacht

Die Idee entstand, nachdem der Robinsonspielplatz Rüfenacht immer wieder Anlass zu Diskussionen gab; Jugendliche besetzen nachts den Platz und hinterlassen Abfall und Beschädigungen, viele fremdsprachige Kinder mit anderen Verhaltensnormen bewegen sich dort, die Integration der ausländischen Familien ist nicht einfach. So entstand das Konzept einer Begegnungswoche mit vielen aktiven Partnerinnen und Partnern. Während einer Woche trifft sich Alt und Jung, Klein und Gross, Fremdsprachig oder Schweizerdeutsch auf dem Robi. Jeden Abend kocht eine andere Gruppe oder Vereinigung aus dem Rüfenachter Dorfleben. Auch im Jahr 2003 konnte die Sommerwoche wie geplant durchgeführt werden. Die grundsätzliche Frage der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist indes noch lange nicht beantwortet. Die Jugendarbeit setzt sich deshalb für Installation eines offenen Angebots für Kinder ein, weshalb auch mit der Stelle Kinderhexe & Zaubermann Kontakt aufgenommen wurde. Das mobile Angebot wird 2004 den Robi Rüfenacht beleben.

Brennpunkte

Aufgrund der Ereignisse bei der Schule Rüfenacht verlegte die Jugendarbeit ihren Standort für eine Woche zum Schulhaus. Infolge sehr schlechter Witterung konnten jedoch keine nennenswerten Projekte realisiert werden. Die Intervention bei aktuellen Situationen ist eine wichtige Aufgabe.

Geschlechterspezifische Jugendarbeit

Im Rahmen der kantonalen Modipowerwoche 2003 fanden verschiedene Projekte in der Gemeinde Worb statt. Spezifische Mädchenprojekte entsprechen einem grossen Bedürfnis.

Information / Beratung / Vernetzung

Die Fachstelle wurde 2003 von 250 informations- und ratsuchenden Personen besucht. Es fanden 57 individuelle Beratungsgespräche (26 mit Jugendlichen, 31 mit Familien) sowie 200 Informationsauskünfte statt. Daneben diente die Fachstelle in vielerlei Hinsicht der lokalen und regionalen Vernetzung. Seit 2003 werden auch regelmässig Fachreferate von ausgewie-

senen Fachleuten angeboten (z.B. „häusliche Gewalt“ mit Stefanie Brander). Die Information über die Aktivitäten der offenen Jugendarbeit erfolgt vorwiegend über das Internet und die Medienarbeit. Nach wie vor grossem Interesse erfreut sich dabei das Internet-Angebot unter www.jugendarbeit-worb.ch.

Vorstand

Der Vorstand hat im Jahr 2003 1100 Arbeitsstunden geleistet und damit gemeinsam mit den Jugendarbeitenden Franziska Wetli, Peter Jäger und Eric Ryser ganz wesentlich zum Erfolg der Jugendarbeit in der Gemeinde Worb beigetragen. In meinem bereits 8. Jahresbericht danke ich für diese bewundernswerte Arbeit herzlich. Den Jugendarbeitenden danke ich für ihre Professionalität, Loyalität und Innovation. Das seit Jahren über weite Strecken stabile TJWO-Team hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Jugendarbeit Jahr für Jahr aktuell am Puls bleibt.

1. März 2004 Jonathan Gimmel